



GEMEINDEBRIEF

DER EV. – LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. KATHARINEN

BRAUNSCHWEIG

NR. 88

**MÄRZ 2013
BIS
JUNI 2013**

**Johannes-
passion**

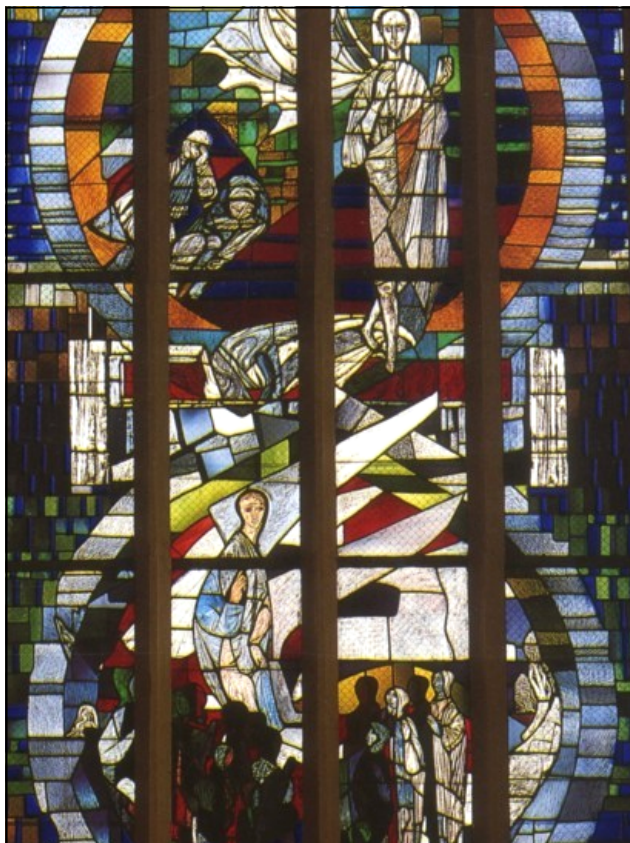
**Landesjugend-
orchester
Bremen**

**Lilienfelder
Kantorei**

**Konzert
„Die Prinzen“**

Konfirmation

**Kirchen-
führungen**



Osterfenster St. Katharinen (Ausschnitt)
Foto: Werner Heinemann

ANGEDACHT: „GOTT SUCHEN“

Anselm, Erzbischof von Canterbury im 11. Jahrhundert, hat Denken und Glauben, Philosophie und Theologie nachhaltig geprägt. "Fides quaerens intellectum", lautet ein zentrales Anliegen. "Der Glaube ist auf der Suche nach dem Verstehen." Vor dem Unbegreiflichen und angesichts der Unfassbarkeit Gottes nicht aufhören zu denken, sondern erst recht und noch einmal neu damit anfangen - das war sein Motto, das er der Kirche ins Stammbuch geschrieben hat.

Zum Christ sein gehören intellektuelles Bemühen, staunende Nachdenklichkeit und fragendes Forschen. An Gott glauben heißt: Fragen haben, auf der Suche sein. Wer Fragen hat, muss mit Antworten rechnen; wer auf der Suche ist, muss sich aufs Finden gefasst machen. Aber er gibt sich die Antworten nicht selbst und hat nicht - wie im kindlichen Osterbrauch - die Eier schon selbst versteckt, die er dann zu suchen und zu finden nur vorgibt. Die rhetorische Frage, hinter der die Antwort schon unübersehbar hervorlugt, ist dem Glauben fremd. Den Geistlichen seiner Zeit warf der Prophet Jeremia vor: "Die Priester fragten nicht: Wo ist denn der Herr?" (Jeremia 2,8) Die Frage nach Gott neu stellen, steht der Kirche, steht uns Christen gut an.

Schon Anselm hat dazu ermutigt: "Wohlan denn, armer Mensch, entfliehe ein wenig deinen Beschäftigungen. Verbirg dich einige Zeit vor deinen lärmenden Gedanken. Wirf jetzt ab die drückenden Sorgen und stelle deine mühevollen Beschäftigungen zurück. Sei ein wenig frei für Gott und ruhe eine Weile in ihm. Tritt ein in das Kämmerlein deines Geistes und schließe alles aus, außer Gott und dem, was dir ihn suchen hilft. Und nachdem die Tür verschlossen ist, suche ihn. Sprich nun, mein armes Herz, sprich nun zu Gott: Ich suche dein Antlitz, Herr, dein Antlitz suche ich."

Ein erstaunlicher Rat! Anselm kommt nicht mit Lehrsätzen. Der Bischof macht sich zum geistlichen Berater und Begleiter seiner Leser. Seine Empfehlung: selber denken und selber suchen. Rückzug, Abkehr von der Welt? "Nur ein wenig". Und zwischen den Zeilen höre ich ihn deutlich sagen: Wähle selbst die Mittel und den Proviant für deine Reise, auf der du Gott suchst.

Zu dieser Reise, liebe Leserin und lieber Leser, lade ich Sie herzlich ein. Wir stellen die Frage nach Gott aufs Neue. Ich bin selbst neugierig und gespannt, was sich auf diesem Denkweg in der nächsten Zeit ergeben wird.

Herzlichst Ihr Pfarrer *Werner Busch*

KIRCHENFÜHRUNGEN

Die Epitaphien in St. Katharinen gehören zu den schönsten und qualitativsten Totendenkmälern, die wir in unseren mittelalterlichen Braunschweiger Stadtkirchen antreffen können. Zehn dieser reichhaltig gestalteten Epitaphien finden wir noch heute in unserer Kirche. Fast 200 Jahre umspannen sie, vom ältesten Epitaph für Armgart von Bortfeld 1586 bis zum letzten 1719 für Oberst Jakob Rhetz. Sie begleiten uns bei unseren Gottesdiensten, Besuchern begegnen sie augenfällig beim Gang durch den Kirchenraum. Für die einen unzeitgemäßer Totenpomp und verstaubte Sakraldekoration, für die anderen Zeugnisse reformatorischer Frömmigkeitspraxis und Ausdruck zeittypischer sozialer Statuspräsentation.

Die Epitaphien erzählen viel über die so verewigten Persönlichkeiten, über die im Laufe der Zeit wechselnden Kunststile, das kunsthandwerkliche Vermögen der Tischler und Steinmetze, sowie die in der Ikonographie sich wandelnde Auffassung vom Individuum und seinem Verhältnis zu Tod und Heilsgewissheit.

Im letzten Jahr fanden dazu vier Führungen statt. Dass insgesamt ca. 65 Personen an diesen Führungen teilnahmen zeigt, dass es ein Interesse daran gibt, sich mit den angesprochenen Themen zu beschäftigen. Dies zeigten

auch die zahlreichen Nachfragen und Gespräche im Verlauf der Führungen.

Es ist daher erfreulich, dass sich inzwischen die Kirchenführer von St. Katharinen, St. Martini, St. Magni und St. Pauli regelmäßig treffen, ihre Erfahrungen untereinander austauschen und zukünftig auch gemeinsame Projekte verwirklichen wollen.

Für St. Katharinen sind in der Passionszeit zwei Führungen zum österlichen Bildfenster im südlichen Seitenschiff geplant.

Bildfenster in Kirchen wollen die Verkündigung unterstützen, indem sie das einfallende Licht durch eine wirkungsvolle Lichtarchitektur symbolisch formen. Das 1962 entstandene Osterfenster im südlichen Seitenschiff, seine Entstehungsgeschichte, künstlerische und technische Ausführung, sowie sein Bildprogramm stehen im Zentrum der Führung.

Die Termine:

10. März 2013

24. März 2013

jeweils 15 Uhr bis ca. 15.45 Uhr

Treffpunkt:

Südportal St. Katharinen, Hagenmarkt

Werner Heinemann

NEUE GOTTESDIENSTZEITEN

„Gott hat sich nicht ausgeruht, weil er müde war. Er war nicht müde.

Am siebten Tag hat er die Ruhe geschaffen.

Darum ist die Ruhe das allergrößte Wunder.“

(aus „Hallo Mr. Gott, hier spricht Anna“)

Ab März:

Gottesdienst jeden Sonntag um 10.30 Uhr



IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St.

Katharinen, An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig, T.: 4 46 69

Redaktion: Pfr. Werner Busch, Siegfried Eßmann, Claus-Eduard Hecker

Layout: Susanne Schulz-Klingner, Siegfried Eßmann, Hans-Gerhard Samse

Druck: Lebenshilfe Braunschweig, Boltenberg 8, 38126 Braunschweig

GOTTESDIENSTE

Themenjahr der Toleranz - Teil 1

Religion ist auf die Agenda zurückgekehrt (Friedrich Wilhelm Graf). Veränderungen und Vorkommnisse in den Kirchen sind Gegenstand heftiger gesellschaftlicher Debatten. Die neue Relevanz des Religiösen und Kirchlichen kommt bei uns allerdings in Form von radikaler Kritik zum Vorschein, ist also eher eine negative Relevanz. Im Kern steckt häufig, wenn auch nicht ausgeführt, die Kritik am Gottesverständnis. „In der Tat ist Intoleranz nur dem Monotheismus wesentlich.“ (Arthur Schopenhauer) Wie man sieht, ist dieser Vorwurf nicht neu. Aber er ist neu zu hören.

Es gibt also Anzeichen dafür, dass die Gottesfrage ein (geheimer?) Brennpunkt der Toleranzdebatte ist. Deshalb ist die Frage nach Gott auch in der Kirche aufs Neue zu stellen. Und diese Frage ist nicht von vornherein als längst schon beantwortet zu betrachten. Sie ist vielmehr als Anfrage wahrzunehmen, die uns auch aus der Bibel heraus entgegentritt. Wir laden zum Mithören, Mitdenken und Mitreden herzlich ein.

Bereits in den zurückliegenden Wochen haben wir uns dem ausgesetzt: „Gottesfrage zwischen Mystik, Konflikt und Zweifel“ sowie „Religionskritik zwischen Glauben und Denken“ als auch „zwischen Glauben und Handeln“. Die Reihe wird in lockerer Abfolge fortgesetzt.

10. März (Lätare)

Gottesdienst „Dem Unbekannten“ – Gott auf dem Markt der Möglichkeiten, Pfr. Werner Busch, mit dem Flötenquartett „Braunschweiger Stadtpfeifer“

17. März (Judika)

Abendmahlsgottesdienst, Pfr. i. R. Joachim Vahrmeier

24. März (Palmarum)

Gottesdienst „Wer mich sieht – Gott ist machtlos unter Menschen“, Pfr. Werner Busch

28. März (Gründonnerstag)

18 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Werner Busch

29. März (Karfreitag)

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst „Dieser ist gewesen - Die gute Nachricht vom Tode Gottes“, Pfr. Werner Busch, mit der Kantorei an St. Katharinen

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu, Pfr. Werner Busch, mit Musik für Flöte, Oboe und Orgel, Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, M. Reger u. a., Christiane Hecker (Oboe), Ulrike Hecker (Flöte), Claus-Eduard Hecker (Orgel)

31. März (Ostersonntag)

6 Uhr „Im Dunkel unsrer Nacht“ - Abendmahlsgottesdienst zum Oster-

GOTTESDIENSTE

morgen, Pfr. Werner Busch, mit Gesängen aus Taizé, Mitglieder der Kantorei an St. Katharinen

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst „Wahrhaftig - Um wessen Existenz geht es in der Auferstehung?“, Pfr. Werner Busch, mit festlicher Musik für Trompete und Orgel, Werke von G. F. Händel, P. Baldassari, S. Nielsson, Tobias Meisner (Trompete), Claus-Eduard Hecker (Orgel)

1. April (Ostermontag)

Gottesdienst, Pfr. i. R. Joachim Vahrmeier

7. April (Quasimodogeniti)

Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden, Pfr. Werner Busch

Themenjahr der Toleranz - Teil 2

In den großen Väter-Erzählungen des Buches Genesis (1. Mose) ist meist indirekt von Gott die Rede. „Still und unerkannt“ wirkt Er vor allem im Verborgenen und macht sich auf subtile Weise in den scheinbar selbst gewählten Schicksalen „bemerkbar“. Das ändert sich im Buch Exodus (2. Mose). Erstmals tritt Er aus seinem Inkognito heraus, offenbart sich. In wunderhaften Naturphänomenen, Geschichtstaten und Wortmitteilungen gibt Gott mehr von sich preis und wird erkennbarer. Die Erzählungen zeigen: Er redet mit Menschen „von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem

Freund“ (Ex 33). Ein im wahrsten Sinne merk- und denkwürdiges Gottesverständnis spricht aus diesen Überlieferungen, die zum Kernbestand des jüdischen und des christlichen Gottesglaubens gehören. Wer und wie ist dieser Gott, der später Vater Jesu Christi genannt wird?

Das Erste Testament in der Bibel hat zu diesen Fragen auch uns Christen etwas zu sagen, zumal die Exodusgeschichte eine große Wirkungsgeschichte im Christentum haben. Vielleicht sagen sie uns zuerst dies: Wenn aus ihnen heraus Gottes Offenbarung für uns erkennbar werden sollte, dann zumindest nicht als passende Antwort auf unsere Frage nach ihm.

14. April (Misericordias Domini) (Konfirmation)

„Ich wusste es nicht“ – Von der Ahnungslosigkeit des Glaubens: Genesis 28, Pfr. Werner Busch, mit dem „Niedersaxofonischem Trio“ (Hanns Wilhelm Goetzke, Mariele Rehmann, Katharina Hennig)

21. April (Jubilate)

Hochschulgottesdienst, Prof. Dr. Thomas Sonar, mit dem Bläserchor; anschließend Brunch im kleinen Saal

28. April (Kantate)

Gottesdienst, „Unverfügbar, anwesend, identifizierbar? – Gott im Niemandsland: Exodus 3“, Pfr. W. Busch

GOTTESDIENSTE

5. Mai (Rogate)

Abendmahlsgottesdienst

9. Mai (Christi Himmelfahrt)

Gottesdienst, „Weichherzig, zugewandt, abwartend? – Gott in Not: Exodus 1 und 2“, Pfr. Werner Busch

12. Mai (Exaudi)

Gottesdienst, Pfr. i. R. Herbert Meyer

19. Mai (Pfingstsonntag)

Abendmahlsgottesdienst, „Persönlich, nah, gefährlich? Gott geht den Menschen an: Exodus 4“, Pfr. Werner Busch

20. Mai (Pfingstmontag)

Gottesdienst, Pfr. i. R. Joachim Vahrmeier

26. Mai (Trinitatis)

Gottesdienst, „Parteiisch, verletzend, heilend? Gott als „Kriegsmann“ und „Arzt“, Pfr. Werner Busch, mit dem Quintett der Jugendmusikschule, Leitung: Annette Berryman

2. Juni (1. So. nach Trinitatis)

Abendmahlsgottesdienst, „Erhaben, fremd, autoritär? Gott in seinem Element: Exodus 19“, Pfr. Werner Busch, W. A. Mozart „Missa brevis in D-Dur“ mit Irmgard Weber (Sopran), dem Kammerorchester und der Kantorei an St. Katharinen, Ltg. Cl.-E. Hecker

9. Juni (2. So. nach Trinitatis)

Gottesdienst mit dem Bläserchor, Predigt: Pröpstin Uta Hirschler

16. Juni (3. So. nach Trinitatis)

Abendmahlsgottesdienst, „Herrlich, unsichtbar, mysteriös? Ein altes Problem mit Gott: Exodus 33“, Pfr. Werner Busch

23. Juni (4. So. nach Trinitatis)

Gottesdienst, „Ein Gott oder mein Gott? Von der (Un-)Möglichkeit des Monotheismus als Glaubensgestalt“, Pfr. Werner Busch

30. Juni (5. So. nach Trinitatis)

Gottesdienst, Pfr. i. R. Herbert Meyer

Nach den Sommerferien wird die Gottesdienst- und Predigtreihe zur Toleranz fortgesetzt. Mit den 10 Geboten wird der Versuch unternommen, die praktischen Konturen von Toleranz zu bedenken. „Wie sollen wir denn leben?“ Auch das Unerträgliche und scheinbar nicht mehr Tolerierbare soll in den Blick kommen, wenn etwa über das Böse oder die sogen. Todsünden neu nachgedacht wird. Danach wird es um das Vergeben gehen, und die schwierige Frage, inwieweit Verzeihen können zur Toleranz hinzugehört. Die Reihe schließt dann zum Ende des Kirchenjahres mit einer Neubesinnung auf das Doppelgebot der Liebe.

MITTWOCHNACHMITTAG AN ST. KATHARINEN

Mittwochnachmittag an St. Katharinen ist ein Kooperationsangebot der Domgemeinde St. Blasii und der Kirchengemeinde St. Katharinen. Das Programm wird verantwortet von Pfarrer Werner Busch und Dompfarrer Christian Kohn und einem Team von Mitarbeitenden beider Gemeinden.

Wir laden Sie herzlich zu unserem wöchentlichen Treffen ein, das jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Katharinenkirche (Hagenmarkt) stattfindet und freuen uns auf Ihr Kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, bei den offenen Treffen im geräumigen Gemeindegemach ist jede/r herzlich willkommen.

Mit besten Grüßen im Namen des Vorbereitungsteams
Werner Busch, Pfarrer an St. Katharinen, Christian Kohn, Dompfarrer

13. MÄRZ

„Religionsfreiheit und Religionskritik“, Pfarrer i. R. Joachim Vahrmeier

20. MÄRZ

„Der Heidelberger in Braunschweig: Bekenntnis und Toleranz in reformierter Perspektive“, Pastorin Sabine Dressler von der Reformierten Gemeinde in Braunschweig

27. MÄRZ

fällt wegen der Karwoche aus.

3. APRIL

„Wir müssen reden“ – Musik, Gespräch und biblische Impulse, Pfr. W. Busch

10. APRIL

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ – Leben innerhalb von Grenzen, Dompfr. C. Kohn

17. APRIL

„Leiden unter Intoleranz“ – Ein Nachmittag über Armenien, Dörte Helling, Privatdozentin

24. APRIL

„Gastfreundschaft – Eine kulturgeschichtliche Skizze“, Pfr. Dieter Rammler, Direktor des Theologischen Zentrums in Braunschweig

1. und 8. MAI fallen aus.

15. MAI

Eine Tour im Westen unserer Stadt mit Domprediger Joachim Hempel: Ausflug und Spargelessen, **Abfahrt um 11.00 Uhr**, Abschluss mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus von St. Katharinen

22. MAI

„Marc Chagall – Ein Leben verwurzelt in der jüdischen Welt und offen für die christliche Tradition“ (mit Lichtbildern), Pfarrer i. R. Herbert Meyer

MITTWOCHNACHMITTAG AN ST. KATHARINEN

29. MAI

Seelsorge – Sorge um ein rätselhaftes „Organ“, Dompfr. C. Kohn

Erstaunliches vom Gott der Bibel“, Pfr. W. Busch

5. JUNI

Schöne Grüße von Feuerbach, Marx, Freud & Co – Die Herausforderung durch die Religionskritik, Pfr. W. Busch

19. JUNI

Interessantes aus aller Welt: Arkansas (USA) – Ein Reisebericht, Rolf Sievert

26. JUNI

Eiskalt und lecker – Abschied in die Sommerpause mit Eis, Kaffee und Musik, Dompfr. C. Kohn, Pfr. W. Busch

12. JUNI

„Tremendum et Fascinosum –

ANDACHTEN IM CASA REHA - SENIOREN-PFLEGEHEIM „AN DER WILHELMSTRAßE“

28. März (Gründonnerstag)

10.30 Uhr Abendmahlsfeier ,
Pfr. Werner Busch und
Diakon Siegfried Eßmann

Freitag, 3. Mai

10.30 Uhr, Diakon Siegfried Eßmann

Freitag, 7. Juni

10.30 Uhr, Diakon Siegfried Eßmann

Freitag, 12. April

10.30 Uhr Andacht, Pfr. Werner Busch

KIRCHLICHE NACHBARSCHAFTSHILFE HAND IN HAND

Einladung zum Tag der offenen Tür

Samstag, den 22. Juni 2013
von 14.00 – 17.00 Uhr
in der Jasperallee 14



AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstandes: 19. März, 23. April, 23. Mai, 20. Juni, jeweils um 19.30 Uhr

Visitation durch den Propsteivorstand vom 2. bis 9. Juni 2013

Die Kirchengemeinden sind keine autarken, isolierten Gebilde. Wir stehen durch die kirchlichen Strukturen in dem größeren Zusammenhang von Propstei und Landeskirche. Als eigenständige Körperschaft öffentlichen Rechtes profitieren auch wir von den Möglichkeiten der Kooperation und

Ergänzung.

Die „Visitation“ (der bischöfliche Besuchsdienst) ist ein Instrument der kirchenleitenden Ebenen, den Kontakt zur Einzelgemeinde zu pflegen und beratend tätig zu werden. Wir begrüßen das Visitationsteam vom 2. bis 9. Juni in unserer Gemeinde. Sie werden in Gottesdiensten, Veranstaltungen und Besprechungen sich ein Bild von unserer Gemeinde machen. Abschluss der Visitation wird ein Festgottesdienst am 9. Juni sein, in dem Propstin Uta Hirschler die Predigt halten wird.

HOSPIZARBEIT BRAUNSCHWEIG

Assistierter Suizid, Sterbehilfe, Sterbebegleitung“

**Montag, 29.4., 19 Uhr
Gemeindehaus, gr. Saal**



2012 brachte das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf auf den Weg, nach dem kommerzielle Sterbehilfe, auch als Beihilfe zum Suizid in Deutschland eindeutig verboten wird. Wir wollen mit dieser Veranstaltung die rechtlichen, ethischen, medizinischen und gesetzgeberischen Aspekte dieses Themas ausleuchten.

Dr. Heinrich Kintzi (Generalstaatsanwalt a. D.) wird die rechtli-

chen Aspekte ansprechen und die verschiedenen Begriffe (Aktive Sterbehilfe, indirekte Sterbehilfe, assistierter Suizid) erläutern und abgrenzen.

**Hospizarbeit
Braunschweig e.V.**

Dr. Carola Reimann (Mitglied des Bundestages) wird den Stand des Gesetzgebungsverfahrens und die inhaltlichen Vorstellungen der Beteiligten erläutern.

Dr. Rainer Prönneke (Chefarzt der Medizinischen Klinik und Palliativarzt im Marienstift) wird die medizinischen und ethischen Fragestellungen ansprechen.

Kontakt: Hospizarbeit Braunschweig e.V., Bruchtorwall 9 - 11, 38100 Braunschweig, Tel. 0531 16 477

KONZERTE



Do., 4. April, 19.30 Uhr

Meistersinger

Richard Wagner / Felix Mottl:

Wesendonck-Lieder - Fünf Gedichte
für Sopran und Orchester

Richard Wagner / Henk de Vlieger:
Meistersinger – an orchestral tribute

Solistin: Judith Thielsen, Mezzosopran
Dirigent: Stefan Geiger

Tickets: 12 €/erm. 7 €, Vorverkauf:
Musikalien Bartels, Schlosspassage,
Tel.: 0531-125712



So., 28. April, 17.00 Uhr

Chorkonzert

„Licht im Ohr“

Kammerchor Lilienfelder Cantorei
Leitung: Klaus-Martin Bresgott

Sa., 1. Juni, 18.00 Uhr

Chorkonzert

Spiritualchor Braunschweig
Leitung: Karl-Heinz Mühlhausen



Sa., 15. Juni, 19.00 Uhr

Festkonzert

75 Jahre Musikschule Braunschweig
Jugendsinfonieorchester der
Städt. Musikschule Braunschweig
Leitung: Knut Hartmann

Sa., 22. Juni, 17.00 Uhr

Schüler-Orgelkonzert

Organistinnen und Organisten der
Braunschweigischen Orgelschule
Orgelklasse Friederike Werner-
Kriatchko musizieren Werke
verschiedener Epochen

Vorankündigung:

Am 17. September 2013 gastieren
„Die Prinzen“ in der St. Katharinen-
kirche Braunschweig.
Interessenten melden sich nur per
Email katharinen.bs.pfa@lk-bs.de.

MATINEEN AN ST. KATHARINEN

So., 7. April, 11.30 Uhr

Orgel-Matinee

Ostern und Frühling – Orgelmusik
zum Jubeln und Schmunzeln
Agnes Goerke, Finnland

So., 21. April, 11.30 Uhr

Gitarren-Matinee

Gitarrenensemble „Vielsaitig“
Leitung: Gerhard Groeger

EV. AKADEMIE ABT JERUSALEM

Montag, 22. April, 19 Uhr
Gemeindehaus St. Katharinen

Energiewende vor Ort: Wie kommen wir zu einer zukunftsweisenden Siedlungs- und Landschaftsentwicklung?

Diskussionsveranstaltung der Evangelischen Akademie mit der Braunschweiger Zeitung im Zusammenhang mit der „Europäischen Aktionswoche – Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“

Landesbischof Dr. Friedrich Weber,



die Staatssekretäre Jörg Röhmann
und Stephan Manke u. a.

Dienstag, 18. Juni, 20 Uhr
Gemeindehaus
St. Katharinen



„Gottesfrage und Toleranz im jüdischen Glauben“

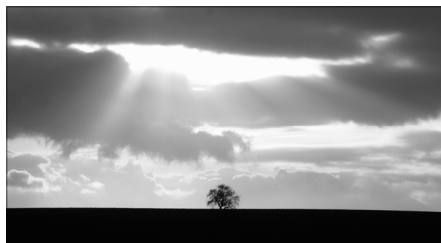
Vortrag und Diskussion mit Landesrabbiner Jonah Sievers (Braunschweig) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Braunschweig

FREUD UND LEID

Kirchlich bestattet wurden:

Schunter, Rudolf 90 Jahre
Kreipe, Rudolf 98 Jahre
Beller, Karl-Heinrich 83 Jahre
Edler, Ursel 78 Jahre
Eilers, Gertrud 88 Jahre
Rustenbach, Annemarie 101 Jahre

Wir wünschen den Trauernden



Gottes Segen und Kraft aus der Gewissheit der Auferstehung.

KONFIRMATION 14. APRIL 2013



Joris Ameln, Cedric Bechlund, Julian Schmidt, Paula Seidel, Michel Voll-
Friedrich, Hendrik Führmann, Mats prich, Kristin von Peinen, Julian Vorn-
Gehrke, Robert Hanke, Larissa Jago, kahl, Rieke Wehner, Laura Willems,
Helen König, Pia Metje, Laura Lukas Witt.

Wir freuen uns, mit unseren Konfirmanden und ihren Familien am 14. April Konfirmation feiern zu können. Nach 1 ½ Jahren Konfirmandenzeit sind 17 Jugendliche nun darauf vorbereitet, den Schritt in die Mündigkeit des Glaubens zu tun. Als Konfirmierte können sie das Patenamt übernehmen und später sich auch in den Kirchenvorstand wählen lassen.

Selbstverständlich ist die Gemeinde herzlich eingeladen, an diesem wichtigen Gottesdienst unseres Gemeindelebens teilzunehmen. Denn immerhin ist die Konfirmation sowohl ein Familien- als auch ein Gemeindeereignis.

Heißen also auch Sie die jungen Menschen in unserer Mitte herzlich willkommen und feiern mit ihnen diesen Gottesdienst! *Pfr. Werner Busch*

Neuer Konfirmandenjahrgang:
Wer im Sommer 2015 14 Jahre alt sein oder werden wird, ist herzlich eingeladen, sich zum neuen Konfirmandenkurs anzumelden, Informationen im Gemeindebüro. Am 2. Mai findet um 19.30 Uhr ein offener Informationsabend in der St. Pauli-Gemeinde (Jasperallee 14) über die weiteren Möglichkeiten des Konfirmandenunterrichtes statt.



An meiner Bestattung
wird nicht gespart.

Das kann ich Euch versichern.

Bestattungsvorsorge ist eine klare Ansage.

Carl Cissée

Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15 · 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 44324

Illerstraße 60 (EKZ) · 38120 Braunschweig
Tel.: 0531 - 8667676

SPENDENKONTO ST. KATHARINEN

Konto – Nr. 630 330 bei der EKK Hannover (BLZ 250 607 01)

- Bitte unbedingt den Verwendungszweck angeben! -

Seniorenpflegeheim Thomaestraße

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege

Thomaestraße 10

Telefon **58114-0**

Frau Christina Jasper

www.thomaehof.de



Stiftung St. Thomaehof

Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig

TELEFONNUMMERN

Pfarrer Werner Busch

Gemeindebüro Gabriele Eßmann

(Bürozeiten: Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr **außer Mittwoch**)

Tel.: 48 277 470

Tel.: 44 66 9

Fax: 1 37 18

Email: katharinen.bs.pfa@lk-bs.de

Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker

Kirchenmusiker Wolfgang Bretschneider

Diakon Siegfried Eßmann

Kirchenvögtin Olga Weigum

Hand in Hand – Kirchliche Nachbarschaftshilfe

von St. Pauli, St. Matthäus und St. Katharinen

(Mo. + Fr. 8.30 – 10.30 Uhr, Mi. 10 – 12 Uhr)

Diakoniestation Braunschweig (24 h Bereitschaft)

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel.: 05331/802-551/552

Tel.: 0170/180 33 87

Tel.: 44 66 9

Tel.: 44 66 9

Tel. 34 95 504

Fax: 33 82 45

Tel.: 23 86 60

Tel.: 08 00 - 111 01 11

J. S. BACH, JOHANNESPASSION

17. MÄRZ, 18 UHR



Ungewöhnlich dramatisch überbringt Bach die Botschaft der Passion nach dem Evangelisten Johannes. Wort und Ton gehen eine ausdrucksstarke Verbindung ein, die für den Zuhörer unmittelbar nachvollziehbar ist. Die Johannespassion gehört zu den faszinierendsten Werken Bachs.

Fünf Solisten, die Kantorei und das Kammerorchester an St. Katharinen musizieren den Evangelienbericht, der durch Choräle und freie Textdichtung ergänzt wird. Durch die unterschiedlichen Erzählebenen der Chöre, Choräle, Rezitative und Arien wird der Passionsbericht aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Zuhörer und aktiv Musizierende befinden sich auf einem gemeinsamen Weg, das Leiden Jesu Christi zu bedenken.

Die Rezitative werden von Julius Pfeifer, der beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig 2004 erster Preisträger wurde, gesungen. Neben ihm wirken vier international anerkannte Solisten mit: Sabine Ritterbusch, Hannover (Sopran), Britta Schwarz, Dresden (Alt), Christfried Biebrach, Hamburg (Bass/Arien) und Hans Christian Hinze, Celle (Bass/Christusworte).

Über Britta Schwarz schreibt die Presse: „Was die Innerlichkeit, die Versenkung in diese Musik und die eigentliche Botschaft des Oratoriums betrifft, gab es einen atemberaubenden Moment: als Britta Schwarz zur Arie „Schlafe mein Liebster“ ansetzte, stand mir das Herz still.“ (Aufführung des Weihnachtsoratoriums in der Kreuzkirche Dresden.)

Herzlich lade ich Sie, auch im Namen der Kantorei an St. Katharinen, zu der Aufführung am 17. März um 18 Uhr ein.

Bitte entnehmen Sie weitere Hinweise auch dem Internet unter kantorei.katharinenbraunschweig.de.

Claus-Eduard Hecker
Landeskirchenmusikdirektor